

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 575.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 8. Dezember 1904.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus.
Telephon Nr. 156. Eingang: Gr. Brauhausstr. 1.
Verteilung: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Abonnementpreise: In Sachsen 1 Mark 50 Pf., in Preußen 1 Mark 75 Pf., in Bayern 1 Mark 80 Pf., in Württemberg 1 Mark 80 Pf., in Baden 1 Mark 80 Pf., in Österreich-Ungarn 2 Mark 50 Pf., in Belgien 2 Mark 50 Pf., in Frankreich 2 Mark 50 Pf., in Holland 2 Mark 50 Pf., in Dänemark 2 Mark 50 Pf., in Schweden 2 Mark 50 Pf., in Norwegen 2 Mark 50 Pf., in Island 2 Mark 50 Pf., in England 3 Mark 50 Pf., in Irland 3 Mark 50 Pf., in Portugal 3 Mark 50 Pf., in Spanien 3 Mark 50 Pf., in Griechenland 3 Mark 50 Pf., in Italien 3 Mark 50 Pf., in Rumänien 3 Mark 50 Pf., in Serbien 3 Mark 50 Pf., in Bulgarien 3 Mark 50 Pf., in Montenegro 3 Mark 50 Pf., in Albanien 3 Mark 50 Pf., in Griechenland 3 Mark 50 Pf., in Türkei 3 Mark 50 Pf., in Persien 3 Mark 50 Pf., in Indien 3 Mark 50 Pf., in China 3 Mark 50 Pf., in Japan 3 Mark 50 Pf., in Korea 3 Mark 50 Pf., in Siam 3 Mark 50 Pf., in Formosa 3 Mark 50 Pf., in Philippinen 3 Mark 50 Pf., in Ostindien 3 Mark 50 Pf., in Südindien 3 Mark 50 Pf., in Ceylon 3 Mark 50 Pf., in Australien 3 Mark 50 Pf., in Neuseeland 3 Mark 50 Pf., in Südamerika 3 Mark 50 Pf., in Nordamerika 3 Mark 50 Pf., in Mexiko 3 Mark 50 Pf., in Brasilien 3 Mark 50 Pf., in Argentinien 3 Mark 50 Pf., in Chile 3 Mark 50 Pf., in Peru 3 Mark 50 Pf., in Kolumbien 3 Mark 50 Pf., in Venezuela 3 Mark 50 Pf., in Ecuador 3 Mark 50 Pf., in Kuba 3 Mark 50 Pf., in Haiti 3 Mark 50 Pf., in Santo Domingo 3 Mark 50 Pf., in Mexiko 3 Mark 50 Pf., in Brasilien 3 Mark 50 Pf., in Argentinien 3 Mark 50 Pf., in Chile 3 Mark 50 Pf., in Peru 3 Mark 50 Pf., in Kolumbien 3 Mark 50 Pf., in Venezuela 3 Mark 50 Pf., in Ecuador 3 Mark 50 Pf., in Kuba 3 Mark 50 Pf., in Haiti 3 Mark 50 Pf., in Santo Domingo 3 Mark 50 Pf.

Bravo, Bülow!

Der den diesjährigen Reichshausballsetal eingehender durchstudiert hat, wird sich gefast haben, daß eigentlich ein Bruch zu besonders umfangreichen und sachlich bedeutenden Debatten vorerst nicht gegeben war. Die sonst so umstrittenen Mehrforderungen für Meer und Marine sind — das haben die radikalen Blätter selbst eingestanden — ausgeblieben, und die allerdings bedeutenden Mehrforderungen für unsere Kolonialpolitik sind unvermeidlich, nichtbestimmter als bei der Abgeordnete Bebel noch einmal zu einer feiner betamten großen Entscheidung aufgeschoben. Wer aber eigentlich Gründe für Entzision in dem Sinn nicht gegeben sind, hat die Rede Bebel's noch viel schärfer aus, als man sie von dem allerdings schon recht alternden, aber noch immer tugendkräftigen Manne erwarten durfte. Es wird unzweifelhaft von dem größten Teile der deutschen Tagespresse und von dem größten Teile der öffentlichen Meinung anerkannt werden, daß auch in dem diesjährigen Staatsbill Bebel-Bülow nicht Herr Bebel der Sieger geblieben ist. Die den größten Teil der Montagssitzung des Reichstages ausfallende Rede des Herrn Reichsfanzlers übertraf keine glänzende Staatsrede vom vergangenen Jahre noch um ein Erhebliches. Auch wer nicht zu den unbedingten Bewunderern des Reichsfanzlers gehört, weiß das Bewundern von Reichsfanzlern an vielen Stellen in m. e. Rede gemessen ist, nicht gegeben zu haben, daß Bülow mit seinen Ausführungen einem großen Teile der Nation aus der Seele gesprochen hat. Schon die Tonart, die vielfach an die Stelle der früher von ihm, beliebten Chamade de Fanfare setzte, wurde erröthend auf die Hörer und wird eines bleibenden Eindruckes im Lande nicht entbehren.

Aber auch sachlich wird man auf den drei großen Gebieten, die der Reichsfanzler in seiner Rede berührte: die Sucht der Sozialdemokratie, uns in einen Krieg mit auswärtigen Mächten zu verwickeln, die Notwendigkeit unserer Heeres- und Marineausgaben und schließlich unserer Kolonialpolitik, ihm vollständig bestimmen können.

Der die sozialdemokratische Presse seit dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges verfolgt hat, sieht es jeden Tag, wie unsere Sozialdemokratie gegen Bülow heftig ist. Der Wägnersberger Sonderkongress hat die Stellung der Sozialdemokratie dem russischen Reich gegenüber in einem besonderen Falle gekennzeichnet. Mit Recht ruft deshalb der Reichsfanzler den Sozialdemokraten zu, daß sie internationale Beziehungen gefährden, während sie international sein wollen, daß sie den Krieg herbeiführen trachten, während sie gegen den Krieg predigen. Wo aber das Reich allen Grund gehabt hätte, gegen auswärtige Mächte Stellung zu nehmen, sei die Sozialdemokratie flugs als Vereiterin des Auslandes aufzutreten. Das sei gefehlen vor zwei Jahren den Maroffkanen gegenüber, die deutsche Schiffe gelappert hätten, das sei Venezuela gegenüber gefehlen, das völkerrechtswidrig deutsche Interessen verletzen geschädigt hätte, und das sei schließlich gegenüber den chinesischen Boykott gefehlen. Überall sei die Sozialdemokratie gegen das Deutsche Reich aufgetreten und hätte für das Ausland Partei ergriffen. Sogar in dem Hereroaufstand habe die Sozialdemokratie auf die Seite der schwarzen Erpirer. — Wir vermuten, diese Auffstellungen aus der Haltung der Sozialdemokratie berechtigten deutschen Interessen gegenüber werden sobald nicht aus dem Gedächtnis auch solcher Leute schwinden, die bisher, und heute noch mandmal mehr als früher, nach Berechtigungsgründen für die Haltung unserer Sozialdemokratie lüden.

Auch die eben so kurze wie schlagende Zusammenfassung, die der Herr Reichsfanzler über die Kriegsbudgets der verschiedenen Nationen 1904, muß das Gefühl, wie dem Militarismus des heutigen Deutschlands dämpfen. Wenn, wie der Reichsfanzler nach dem Berichte eines französischen Berichterstatters zum Hereschiedet ausführt, Frankreich für sein Her 1,3 Milliarden Francs, Deutschland 1,2 Milliarden Francs, Großbritannien, 1,56 Milliarden Francs, Rußland etwa 1,3 Milliarden Francs ausgab, so zeigt das, wie abern die immer wiederholte Behauptung ist, Deutschland müsse an seinen Militäraufgaben zugrunde gehen. Wenn die Mächte, mit denen wir in erster Reihe politisch und wirtschaftlich rivalisieren, zum Teil bei einer geringeren Bevölkerung größere Heresbudgets haben als wir, ist es doch vollkommen ausgeschlossen, daß Deutschland in seinem Wohlstand durch den Militarismus zurückgeht oder gar an den Folgen deselben erliegt. Deutschland ist überdies im Gegenstand zu den andern Nationen ein Räubern auf dem Wege eines von Jahr zu Jahr steigenden Wohlstandes, kann also und muß es vielmehr, um nicht infolge des rasch steigenden Wohlstandes zu einem trägen Wohlleben zu kommen, viel leichter ertragen, wenn ihm ein Teil des Volkereichtums für Heresaufwendungen mit Recht belegt wird. Die Hechte im großen Karpensteine der Welt, hat einmal Herr Otto von Bismarck gesagt, hindern uns, feste Karpen zu werden."

Freudige Ueberrausung werden die Erklärungen des Herrn Reichsfanzlers über unsere Kolonialpolitik und insbesondere über diejenige, welche für Südwestafrika in Aussicht genommen ist, in den weitesten Kreisen unserer Kolonialfreunde unumwogen erregen, als man nach verschiedenen offiziellen und halb-offiziellen Aunbegehungen eine solche Politik, wie sie der Herr Reichsfanzler in Aussicht stellte, nicht vermutet hatte. Um die Wiederkehr eines solchen Aufstandes, wie es der Herr Herero ist, für alle Zeiten unmöglich, zu machen, sei es nötig, so ver-

fündete der Reichsfanzler, daß in Zukunft keine Feuerwaffe in den Händen eines Eingeborenen bleibe. Auch die Organisation der Kapitänschaften, die in erster Reihe die Geheimhaltung der zweiverzweigten Vorbereitungen des Aufstandes ermöglicht hätte, solle nicht wieder gestattet werden. Befuß beherr Uebervachung werden die Eingeborenen in Südwestafrika in Zukunft in Reserve überwiegen werden. Befuß beherr Uebervachung werden die Eingeborenen in Südwestafrika in Zukunft in Reserve überwiegen werden. Befuß beherr Uebervachung werden die Eingeborenen in Südwestafrika in Zukunft in Reserve überwiegen werden.

Herr Bebel war es schwer haben, gegen den Überfall, den die Rede des Herrn Reichsfanzlers im Lande finden wird, noch etwas für sich an Sympathie und Achtung herauszuschlagen. Auch diesmal ist er nicht allein rechterlich und so Standpunkte des Temperaments aus, sondern auch sachlich der vollständig besiegte Mann.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Dezember.

Der österreichische Handelsvertrag.

Die irregulierten österreichisch-ungarischen Diplomaten werden nach dem Scheitern der Handelsvertragsverhandlungen großen Trost und vielleicht auch einige Zweckstillschöpfen, wenn sie die Polen unter deutschen Freihandelspreisen zu finden. Schadenfreude der deutschen und Hochachtung der österreichischen Regierung gegenüber kommt darin unvorhergesehen zum Ausdruck. Bülow in der Klammern und ähnlich lauten die Ueberschriften der österreichisch-ungarischen Leitartikel in den freibänderlichen deutschen Wätern. Welch ein erbärmlicher Mangel von Nationalgefühl macht sich hier wieder geltend!

Wenn es sich um die Frage handeln würde, wer den Schaden zu tragen haben würde, wenn es zu keinem neuen Handelsvertrage mit Österreich käme, wenn also mit dem verbündeten Kaiserreiche ein handelspolitisch verträglichster Zustand eintrete, so wäre doch natürlich für Österreich-Ungarn kein Grund vorhanden, Benutzung zu empfinden, unzweifelhaft der größte sein. Wenn jedoch danach gefragt wird, auf welcher Seite der beiden Vertragsmächte die größere Weisheit, der bessere Willkür gewesen sei, so wird man keinesfalls der österreichisch-ungarischen Diplomatie Ruhmestränge winden können; denn sie ist einzig auf den freibänderlichen Leim getroffen und hat agglaut, mit "Zähigkeit" den deutschen Wohlwollendiger nach den deutsch-freibänderlichen Rezepten inponieren und alle ihre Wünsche durchsetzen zu können.

Wie kann man also nur davon reden, daß der deutsche Reichsfanzler jetzt in der Klammern sei? Das gerade Gegenteil ist richtig. Graf von Bülow hat sich hohen Ansehen der Nation würdig gezeigt. Er hat — als wohlthätiger Vertreter der vortraditionalen Interessen, Steinradigkeit selbst den politisch Verwundeten gegenüber gezeigt. Er ist die beherrschende Wände Bismarcks gewandelt und hat von den Interessen der deutschen Industrie und Landwirtschaft kein Jota preisgegeben. Wie leicht wäre es ihm gewesen, nach Art des Herrn Coprius in dreimal vierundzwanzig Stunden zu Wien einen Vertrag zustande zu bringen, wenn er freigeigig genug gewesen wäre, den Gegenfortrahenten zu gettaten, einen "Sach wohl konzeptionen" wieder mit sich Gange zu nehmen. Daß unser Reichsfanzler lieber auf einen Vertrag verzichtete, als nationale Interessen und besonders die der Landwirtschaft zu opfern, ist ein Zeichen, daß er sich in der Klammern befindet, sondern in sich im ein Mittelmittel. Die freibänderlichen Wätern haben seit Monaten der Wiener Presse gleichen Kalibers sekundiert, als diese den deutschen Suchensich auf der Grenze schmähete und die Freiheit, das deutsche Viech zu verkaufen, beanspruchte. Die ungarische Regierung hat sich offenbar dadurch in die Illusion treiben lassen, die deutsche Reichsleistung könne bei einer solchen Preisfestimmung gar nicht anders als nachgeben. Wie trügerisch war diese Ansicht! Die Wiener und Pester Herren wissen aber nicht, weß ungläublich geringen Einfluß bei uns zu Lande die freibänderliche Presse trotz all ihrer Grobheit besitzt. Sie werden sich aber in den nächsten Wochen genau davon überzeugen können; denn im Reichstage wird ein Handelsvertrag nach dem Herzen Österreich-Ungarns und eine Viechenden-Sentimentation nicht nur nicht angenommen finden. Der deutsche Reichsfanzler hat sich denn auch von dem freibänderlichen Loben, das sich bis in die Spalten der nationalliberalen Wätern fortplante, nicht beirren lassen. Er ist seiner Zustimmung gemäß nicht

zu bewegen gewesen, an unserer Autonomie in der Regelung des Grenzverkehrs mit Viech zugunsten der braven Ungarn zu rütteln.

Der alte österreichische Handelsvertrag wird — das steht unbedingst fest — zu belien aufgehoben, wenn die mit den übrigen, weit trüberen Vertragsmächten getroffenen Aunbegehungen in Kraft treten, der neue Zolltarif wird dann für Österreich-Ungarn gelten. Viechzeit überlegt man es sich während des Uebergangsjahres nun doch noch in Wien und Pest, ob es nicht geraten sei, noch vorher in letzter Stunde ein Einvernehmen zu erzielen. Schwieriger wird dann freilich die Erzielung eines solchen und möglicherweise auch die parlamentarische Behandlung eines neuen Vertrages sein. Aber die Schuld daran können sich die von den deutschen Reichsändern genasführten Diplomaten des Donauraiches selber zuschreiben.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag bot am Dienstag das gleiche Bild wie in den ersten Tagen der Uebertragung. Die Bundesratsmitglieder wies eine fastliche Anzahl von Vertretern auf die Zufuhrerkribünen waren gut besetzt, das Haus selbst hingegen verhältnismäßig leer. Den Reigen der Redner eröffnete diesmal der konservative Abg. Herr v. Richtig, der mit einer sehr objektiv-sachlichen Rede, in der er die Notwendigkeit der Reichsfinanzreform betonte und die Pflicht zur Wiederherstellung des Aufstandes in Südwestafrika darlegte unter berechtigt folgten Hinweise auf die dort seitens unserer Offiziere und Soldaten bewiesene Tapferkeit. Weniger als dieser Redner bemochte der Herr Abg. Sattler (natlib) die Unimertamkeit des Hauses zu fesseln, zumal seine Ausführungen über die hohe Feuerliche Belastung der Großindustriellen wohl allzu deutlich vorrieten, daß man sein Her noch lange nicht fertig. Darauf folgte der Kaiserliche Herr Herr Sagan auf einer Rede aus, deren absehbare lange Dauer und unerträgliche Länge in konstante Wirkung das Haus entseerte. Mit gutem Humor fertigte der Abg. v. Kardorff von der Reichspartei die freibänderlichen Vitaniens dieses Redners ab. Insbesondere wirtte es ebenso wohlthuend, als gegenüber Herrn Müller-Sagan fastschlich, als er sein Bedauern über die Erkrankung des Abg. Eugen Richter aussprach, dessen Wohlleben in der Lat eine Wunde für den Reichstag bedeute. — Am Mittwoch wird das Haus die Beratung fortsetzen.

* Das Reichsmarineministerium beabsichtigt, den Mannschafbestand der Marine zu vergrößern. In Aussicht genommen sind zum Fräbsten zu vergrößern, also vier Kompanien mit zusammen 700 Mann zu errichten und diese Formation einem älteren Stabsfähnen zu unterstellen.

* Die beiden Staatsverträge zwischen dem Reich und Rußland betreffend die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Warshauer-Baltischer Eisenbahn und der preussischen Staatsbahn bei Salmstange, sowie zwischen der Herzogenthuener Eisenbahn und der preussischen Staatsbahn bei Zehn sind, wie die "Nordd. Allg. Ztg." mittelt, am Dienstag von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden.

* Angelegter Vertreter. In der Montagssitzung des Abgeordnetenhauses kam, wie migeleitet, auch eine Petition der kleineren und mittleren Müller zur Sprache, die durch Einführung einer Stahlfabrik dem Uebergange und Ruine der kleineren Betriebe wehren wollen. Von der Kommission war vorgeschlagen worden, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Im Auftrag des Handelsministeriums ergiff Geheimrat Wendelstaf das Wort, dessen begeisterte Begrüßungserbe an den Frankfurter Bankierstab nach in Erinnerung ist. Demals führte Herr Wendelstaf u. a. aus, daß die Börse ein politischer Wächter sei; den Mittelstand scheint er nicht für einen solchen zu halten. Er mußte zwar zugeben, daß in den letzten Jahren über 8000 selbständige Mühlenbetriebe verschwunden sind, hielt das aber nicht für so bedenklich, da eine Anzahl von Nebenbetrieben an ihre Stelle getreten sei, und da es sich bei den "ausgeschalteten Mühlen" nur um die allerfeinsten handle. In seinen Ausführungen bewies der Herr Geheimrat, daß er kein Verehrer der Mittelhandserhaltung ist. Er machte kein Hehl daraus, sondern hielt deutlich durchblicken, daß er den Mittelstandsfordernungen kühl bis ans Her hinan gegenübersteht, und daß der Gedanke, die Großbetriebe in ihrer gefährlichen Nischenentwidelung zu hemmen, ihm durchaus unjhmpossiblich ist. Wenn der Mittelstand draußen im Lande derartige Reden liest, so ist es kein Wunder, daß er gegen die Regierung verbittert wird. Geheimrat Wendelstaf muß sonst ein tüchtiger Beamter sein; zur Vertretung der Regierung in Mittelhandserfragen scheint er uns durchaus ungeeignet zu sein. Die ganze Art, wie er diese wichtige Lebensfrage behandelte, muß auf den Mittelstand und seine Vertreter einen abföndlichen Eindruck machen. Das bewiesen dem Herrn die deutschen Umgebungen des Mittelstandes auf der rechten Seite des Hauses, für die Herr Wendelstaf allerdings hin und wieder durch den fürmässigen Beifall der äußeren Linien einschätzbar wurde. In der Erörterung ergiff noch ein anderer Geheimrat aus dem Handelsministerium das Wort, nämlich Herr Luensku, der im Nebenamt Mitglied des

Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns ergebenst anzusprechen. Unser Lager ist mit allen hervorragenden Neuheiten der kunstgewerblichen Branche ausgestattet und bietet eine unübertroffene

Auswahl eleganter Gegenstände für Luxus und Bedarf.

Beachtung auch Nichtkäufern gern gestattet. - Billigste feste Preise.

Fernsprecher 2278.
Gegründet 1883.

G. Pelliccioni & Co.,

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 17.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, den 8. Dez. 1904.
84. J. d. M. Seantent. um 4. Viertel.
Der Klein-Strich fließt dem Central-Comitee des „Hohen Kreuzes“ zur Pflege der Verwundeten im russisch-japanischen Kriege zu.
Zum 1. Male:

Die Kinder des Kapitän Grant.

Großes Ausstattungsbild in 12 Bildern von Jules Verne. Deutsch von D. Gerner.

In Szene gesetzt v. Dir. M. Richards.
Regie: D. Gerner u. G. Schilling.
Dirigent: Paul Wegeler.

Personen:
Harry Grant, Kapitän . . . F. Heing.
Der „Arctimantia“ . . . Kaufmann.
Johnnie . . . dessen S. Schramm.
Robert . . . Kinder . . . M. Walspfi.
Nord Edward . . .

Glenaron . . . C. Landerer.
Lady Arabella . . .
Glenaron, dessen . . .
Lante . . . M. Müller.
Boganel . . . F. Berend.
Arcton, Leutnant . . . W. Siegel.
Fischer, Leutnant . . . M. Richter.
Dir. Unterleutnant . . . G. Schilling.

1. Matrose . . . F. Amberg.
2. Matrose . . . F. Dem.
Wurd. Matrose . . . Carl Moine.
[der „Arctimantia“]

Wilson, Kapitän . . . G. Schilling.
Mutiny, Matrose . . . Monnenbrun.
[des „Duntan“]

Thalcaene, ein . . .
Kathagouier . . . S. Bögg.
3. Matrose . . . G. Schilling.
Gimna, dessen Frau . . . Carla.
Ein Raubritter . . . F. Amberg.
Ein Wirt . . . F. Dem.
Ein Offizier . . . Goldgraber.
Dienerin der Lady Arabella . . .

Nach dem 8. u. 8. Uhr längere Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. [17375]

Freitag, den 9. Dez. 1904.
85. J. d. M. Seantent. gilt. 1. Viertel.
Gottlieb Maria Forecca.
Frühlingsluft.

Nenes Theater.

Direction: E. M. Mauthner.
Donnerstag, den 8. Dez., Anf. 8 1/2 Uhr.
Gottesdienst: Cella Galley bei Sarah Bernhardt, Osoro, Yvette Guilbert, Rejane.
Dazu: [17376]

Liebele von Schnigler.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.
17378

Yeotha

unter Mitwirkung v. Captain Craze.
Indische Szenen.
Jos. Solemann
mit seiner Prachttruppe von Soubren und Sagen.
Abendstück:

Zubehnder Beifall!
3 Sinders Ernesto
Drahtspiel-Ränkestern.

3 Gargany, komische Gentleman-Alfroboden
nebst dem übrigen
Pracht-Programm.

Walhalla-Theater.

Bernardi
muß man gesehen haben.
Sonabend, den 10. d. M.
Benefiz
der
Bogdani-Truppe
mit Martha Waldo zu Pferde.

Answärtige Theater.
Donnerstag, den 8. Dechr. 1904.
Leipzig (Neues Theater): Göy von Berlin.
Leipzig (Altes Theater): Frühlingsluft.

Aachener Printen

Baseler Leckerli

Liegnitzer Bomben

Kölnher Mandel-Spekulatius

Berliner Honigkuchen

von
Theodor Hildebrandt & Sohn

Nürnberg. Lebkuchen

von
F. G. Metzger

Thorner Honigkuchen

von
Gustav Weese

Waldesaken Lebkuchen

und Honigkuchen

eigener Fabrikation
in eleganter
Kartons und Schachteln
empfehl.

A. Krantz

Nacht,

Gr. Steinstrasse 11.

Telephonnr. 2004.

Wer

besitzt die höchsten Preise für
getragene Herren-, Damen-
u. Kindergarderoben, Schuh-
waren, Militäresellen, ganze
Kleidstoffe, Betten, Wäsche,
Wäbel aller Art, Pianinos,
Musikwerke, Instrumente,
alle Geigen, Cellos, Wand-
scheine, Fahräder, Näh-
maschinen, altes Gold u. Silber,
Kunstschmuck, Uhren, ganze
Bausammlungen etc.

Nur Renner,
Schützenhof 1.
Auf Bestellung komme auch
in's Haus. [7396]
Ueberzeugung macht wahr.

Rußbaum-Pianinos,

mehrere gebrauchte, in bester
Schaffenszeit, Preisliste 200 bis
350 Mk., verkaufen unter lang-
jähriger Garantie [7402]
Maercker & Co., Neue
Promenade 1a, am
Waffenplatz.

Wohne-Neue Promenade 16, I. (Ecke jetzt Leipzigstr.)

Dr. med. Hennes, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Rachenkrankheiten.

Singakademie.

(Leitung: Professor O. Reubke.)
Mittwoch, den 14. Dezember 1904, abends 6 Uhr
in der „Marktkirche“:

Der Messias,

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel
von **Georg Friedrich Händel.**
Bearbeitung von **Robert Franz.**

Solisten: Frau Meta Geyer-Dierich-Berlin. Fräulein Anna
von Nievel-Wiesbaden. Herr Kammeränger Carl
Dierich-Berlin. Herr Kammeränger Rudolf von Müde-
Dessau.

Orgel: Herr Professor Paul Homeyer-Leipzig.
Orchester: Die Kapelle des Fü.-Regts. Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 36.

Karten zu 3, 10, 2, 10 und 1,55 Mk., sowie Texte und
Musikführer in der Hofmusikalienhandlung **Rein-
hold Koch**, Alte Promenade Nr. 1a. Fernsprecher 2123.
Für Studierende beim Universitätskastell.

Halle, Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr in der Pauluskirche zum Besten

der Armen der Laurentius- und Paulusgemeinde Weihnachts-Konzert

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Stornagel (Alt),
des Herrn Bernh. Schmidt (Violoncell) und des Herrn Oskar
Toron (Tenor).

Programm 1. Sonate für die Orgel: a) Præludium, b) An-
dante, c) Finale v. J. Rheinberger. 2. Arie: „Sei getreu“ aus
Paulus für Tenor, Solo, Violoncell und Orgel v. F. Mendelssohn.
3. Zwei Violoncell-Soloe: a) Sarabande v. G. F. Händel, b) Adagio
v. Ph. Bauer. 4. Zwei Weihnachtslieder: a) Am heiligen Weihnachts-
abend v. Salzmair; b) Horst du, wie die Glocken kluten v. Walden.
5. Orgelvortrag: Vom Himmel hoch, 6. Zwei Lieder für Alt: a) Advent,
b) Komm Herr Jesu v. Albert Becker. 7. Adagio für Violoncell v. G.
Tartini. 8. Zwei Gesänge für Tenor: a) Gebet v. F. Hiller;
b) Weihnachtslied v. Wih. Heiser.

Karten zu 2 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. in der Hofmusikalien-
handlung **Reinhold Koch**. Texte an den Kirchthoren zu 10 Pf.
Professor Otto Reubke.

Sing-Akad. Donnerstag 6 Uhr Übung

Neu! HUBERTUS Neu!

höchster baugemester,
vollkommener
Jagdschuh
WELT.

Goodyear Welt- Schuhwarenhaus

Leopold Sternberg Nachf.
7397 Ant. Franz,
Grosse Ulrichstrasse 9,
part. u. 1. Etage
hat den alleinigen
Vertrieb.

Auswahlsendungen franko!

Weihnachtsbitte des Vereins für Kinderhorte, e. V.

Für 500 unsere Anhalten besuchende Kinder, Knaben und
Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, bitten wir auch in diesem
Jahre um Liebesgaben zum Weihnachtstag.

Uns zugedachte Spenden werden von den unterzeichneten
Mitgliedern des Verwaltungsrates mit Dank entgegengenommen.
Hl. E. Groß, Frau Geh. Kommerzienrat Lehmann, Frau
Kaufmann Leopold, Frau Kommerzienrat C. Steiner, Bankier
M. Hoff, Generaldirektor Dr. Bernigau, Superintendent
Rehger, Stadtrat Billing, Amtsgerichtsrat Dr. Binckel, Stadtrat
König, Stadtschulrat und förmlich. Kreisinspektor Brenkel,
Kaufmann Goerde, Rektor Graefe, Rektor Gröthe, Stadtwer-
kmeister Gygas, Bankier G. Hasenpfer, Kaufmann S. Deuber,
Stadtwerkmeister G. Heine, Stadtwerkmeister Wilhelm Sarraz,
Stadtwerkmeister H. Knabe, Stadtwerkmeister Hubert, Dampf-
eisgleisbahner Wäcker, Rektor Dr. Mannel, Sanitätsrat Dr. Metz,
Generalarzt a. D. Dr. Wegner, Rentier Pahl, Rektor Panegrau,
Rentier Reichel, Kaufmann C. Schumann, Mag.-Sekretär Eise-
mann, Rektor Steger, Stadtrat Dr. Teplmann, Oberpfarrer
Wächter, Rektor Dr. Wolstede, Lehrer Zwigler.

Günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit.

Samburger Zigaretten-Engroß-
handlung, die sich abwickeln
moll u. Eiderstein bieten können,
unter günst. Bedingung, Zigaretten-
geschäfte ein. Off. D. H. sub „Gan-“
Hotel goldene Angel, Halle (Saale).

Benefizier Privat-Beamten-Verein,

Abteilung für Stellenvermittlung
Magdeburg.
Bermittl. f. d. Herren Prinzipale
und Mitglieder folgender. Prospekt
für die Beamten werden von der
Bauverwaltung in Magdeburg
franko ausgegeben. Die Katalog-
liste wird wöchentlich in der Privat-
Beamten-Zeitung (Beilage) Nr. 1
P. Seite 288) veröffentlicht. [6760]

Carl Gieseuth's

Bureau für Kaufm. u. Landw.
Buchführung, [6936]

Halle a. S., Sternstraße 5 a.
übernimmt überall bin die Ein-
richtung, Revision und Fortlaufende
Führung der Bücher von kaufm.
u. landw. Betrieben, Genossen-
schaften etc. jeder Art und Größe.
Nägl. Honorar. Strenge Dis-
kretion. Viebjährige Praxis.

Schlafrocke

und
Hansjacketts

empfehl
in großer Auswahl
Alb. Drechsler

Nacht,
Ant. Alb. Henze,
Poststraße 21.

[7389]

Paul Danneberg,

Kl. Ulrichstr. 18a,
u. d. Gr. Ulrichstr.

Div. Zimmereinrichtungen,
einsame

Möbel, Stoffe u. Gardinen,
die als Muster gedient haben,
geben teils zu und unter
Baukaufpreisen ab. [7064]

Regenschrime

Wahlrechts-
geschäfte
F. Riedel

Hausbesitzer- u. Fiskus-
Spezialbesitzer-
Fiskus-
Leitungsstellen-
[189]

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Gestern nachmittags 2 Uhr endete nach langem Leiden ein sanfter
Tod das teure Leben meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Frau Minna Zwiegler geb. Weygand.

Uns tiefsten Schmerze zeigen dies mit der Bitte um föhliches
Beileid an
Halle a. S., den 7. Dezember 1904.

Die Hinterbliebenen:
Lehrer O. Zwiegler und Kinder.
Die Beichenfeier findet Freitag, den 9. Dezember, nachmittags
3 Uhr in der Kapelle des Stadtkirchhofes statt. [7420]

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Am 1. Dezember verschied unsere trauer Mutter
Frau Amtmann Pauline Knauer
geb. Brückner

im Alter von 74 Jahren und ist heute hier befristet worden.
Dem Willen der Enkelkinder nachgebend, bringen dies
erst jetzt zur Kenntnis für alle Verwandten.
G. S. B., den 5. Dezember 1904.

Die tiefsttrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Knauer,
Paul Knauer,
Marie Jessnitzner,
Emma Jessnitzner,
August Knauer,
Luise Knauer,
Ernst Knauer,
Pauline Joseph,
Anna Zeddes,
nebst Enkelkindern.

Fritz Joseph,
Friedrich Zeddes
nebst Enkelkindern.

Biedorf, Halle a. S., Schleiß, Wiebe, Altenhauß,
Magdeburg, Nisse, Böhnenhauß, Jolle a. W.
Blumenspenden werden föhlichst dankend verbeten. [7406]

Provinz Sachsen und Umgebung.

7. Zeitz, 6. Dez. (Pastor Kraut) in Zeitz war in Beziehung auf seinen Beruf von den Gutsherrn Franz Bartsch, Hermann Krüger und Theodor Kraut als Zeitzler in einer Sitzung an das Schlichteramt zu Magdeburg delegiert worden, welches das hiesige Amtsgericht ersetzen wird, die beiden letzteren mit je 30 Mk. betraute.

7. Zeitz, 6. Dez. (Kindes-Entführung?) Am vergangenen Sonntag wurde die 6jährige Gretchen Weder nicht mit aus der Schule zu Großh. Plutz und Grotzsch erlitten von dem Mädchen, daß die kleine von zwei Personen (angeblich vom Vater des Kindes, der seit Jahren von seiner Familie getrennt gelebt hat und dessen Mutter) vom Schulwege ab nach Wamburg geführt worden sei. Alle Nachforschungen über den Verbleib des Kindes waren erfolglos, erst in Wamburg erfuhr man, daß es von hier aus mit der Bahn weitergefahren sei, wohin, konnte trotz aller Bemühungen bis heute nicht ermittelt werden.

11. Hefen (St. Gangerhausen), 5. Dez. (Todesfall.) Der 50jährige Bergmann Lehmann aus Hehra, der auf der Grube „Hühnerberg“ arbeitete, verstarb neulich, um jünger als der Grube zu kommen, den Hühnerberg zu klettern. Dabei geriet er mit den Beinen zwischen Stein und Schachtwand. Der Schermer ließ er das Seil fahren und stürzte in die Tiefe, wo er tot liegen blieb.

12. Döbeln, 6. Dez. (Eigene Kandidatur des W. in der 2. Wahlperiode.) Der vor einigen Wochen ins Leben gerufene Zweigverein des Bundes der Handwerker hielt gestern Abend im „Häufel“ eine Versammlung ab, deren Hauptverhandlungsgegenstand die bevorstehende Reichstagswahlwahl im Kreise Calbe-Waldenleben bildete. Wie seinerzeit beschlossen, sind von der Zerstreuung der Kandidaten der nationalen Parteien Kaufmann Wladimir die Vorberungen des Bundes der Handwerker nicht worden mit dem Entschluß, zu ihnen Stellung zu nehmen. In seinem Antwortschreiben spricht Herr Wladimir seine Zustimmung zu einigen Forderungen aus, lehnt es aber ab, sich irgendwie auf die gestellten Forderungen zu verpflichten. Die Versammlung schloß den nach Lage der Sache bevorstehenden Beschluß, die Kandidatur Wladimir nicht zu unterstützen, sondern die Handbestellung zu bitten, die den Bund der Handwerker einen eigenen Kandidaten aufzustellen. — Wir sind somit sehr für Mittelfeldkandidaturen. Wie aber im Wahlkreise Calbe-Waldenleben die Verhältnisse liegen, so kann nur die vollste Einmütigkeit aller bürgerlichen Parteien einen sozialdemokratischen Erfolg versprechen. Es ist ferner die Hoffnung vorhanden, daß ein Kandidat des Handwerkerbundes in die Stichwahl gelangen könne. Der Bund der Handwerker im Wahlkreise hat am Schluß der noch zu leistenden dem national-liberalen und dem sozialdemokratischen Kandidaten zu wählen; und da es ist natürlich wichtiger und patriotischer, gleich von vornherein für den ersten einzutreten, als durch eine Sonderkandidatur Stimmerspaltung herbeizuführen, Unfrieden in die bürgerlichen Parteien zu bringen und so einen Sieg der Sozialdemokratie zu erleichtern.

13. Erfurt, 5. Dez. (Verwendung der Schulzimmer.) Dem „Weg. Tagblatt“ und zugleich dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ und dem „Berliner Tageblatt“ wird unter Erfurt aus Halle (1) telegraphisch, daß der Erbk. Regierungsrath, beantragt durch den Berliner Schulinspektor, eine Regenerations-erordnung dahingehend erlassen habe, daß die Verwendung der Schulzimmer zu anderen als Unterrichtszwecken nur mit Genehmigung des Kreisinspektors zulässig sei. Der „Erf. Allg. Anz.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Meldung falsch ist.

Von einem Eingriff des Regierungspräsidenten von Adler in die Selbstverwaltung der Städte kann hier abgesehen werden. Die betreffenden Vorgänge bedeuten weiter nichts als die Ausführung einer älteren, allgemeingültigen Ministerialverordnung.

14. Jena, 6. Dez. (St. Gangerhausen.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

15. Jena, 6. Dez. (Erfurt.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

16. Jena, 6. Dez. (Handelkammerwahl.) Die Jenaer Handelskammer hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Handelskammer geschrieben, in dem sie die Jenaer Handelskammer ersucht, die Jenaer Handelskammer zu unterstützen, die Jenaer Handelskammer zu unterstützen, die Jenaer Handelskammer zu unterstützen.

17. Jena, 6. Dez. (St. Gangerhausen.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

18. Jena, 6. Dez. (Herzogin Friederike-Deinmal.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

in einem Standbild, so dauernden Gedächtnis an die ablehrenden Haltung der Jenaer Stadtverwaltung. Das Standbild vor der St. Marienkirche, in deren Büchergarten die Reichs- und die letzte Reichs-Verfassung hat, seine Aufstellung finden. Um eine möglichst baldige Fertigstellung des Denkmals zu ermöglichen, hat sich der ursprünglich gebildete Ausschuss durch Männer aus allen Ständen unserer Stadt erweitert und in dem hiesigen Standbild eine Unterstützung mit der Bitte erlassen, durch Geboten zur Verwirklichung des Projekts beizutragen. An der Spitze des Ausschusses steht Oberbürgermeister Leinweber.

19. Jena, 6. Dez. (Streit in der Fabrik von...) Die Jenaer Fabrik von... hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Fabrik von... geschrieben, in dem sie die Jenaer Fabrik von... ersucht, die Jenaer Fabrik von... zu unterstützen, die Jenaer Fabrik von... zu unterstützen, die Jenaer Fabrik von... zu unterstützen.

20. Jena, 6. Dez. (Herzogin Friederike-Deinmal.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

21. Jena, 6. Dez. (Herzogin Friederike-Deinmal.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

22. Jena, 6. Dez. (Herzogin Friederike-Deinmal.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

23. Jena, 6. Dez. (Herzogin Friederike-Deinmal.) Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Die Jenaer Stadtverwaltung hat im vergangenen Monat ein Schreiben an die Jenaer Stadtverwaltung geschrieben, in dem sie die Jenaer Stadtverwaltung ersucht, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen, die Jenaer Stadtverwaltung zu unterstützen.

Antike Bekanntmachungen für den Gauffreis. Beilage zu Nr. 575 der „Halle'schen Zeitung“. Halle a. S., den 8. September 1904.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher...

Ergebnisse der Wäfler. Aus London wird der 'Hof' gefeiert: Die Bevölkerung von Wales...

Heimath. 6. Dez. (Wien) (Einf.) (W. e. m. a.) Aus Weimar wird der 'Hof' gefeiert: Vielen Besuchern unserer Stadt...

Heimath. 6. Dez. (Wien) (Einf.) (W. e. m. a.) Aus Weimar wird der 'Hof' gefeiert: Vielen Besuchern unserer Stadt...

Heimath. 6. Dez. (Wien) (Einf.) (W. e. m. a.) Aus Weimar wird der 'Hof' gefeiert: Vielen Besuchern unserer Stadt...

Heimath. 6. Dez. (Wien) (Einf.) (W. e. m. a.) Aus Weimar wird der 'Hof' gefeiert: Vielen Besuchern unserer Stadt...

Heimath. 6. Dez. (Wien) (Einf.) (W. e. m. a.) Aus Weimar wird der 'Hof' gefeiert: Vielen Besuchern unserer Stadt...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Bremien. Das biblische Schauspiel 'Sinn von Dr. Ludwig Weber'...

Veranstaltungen abg. 'Wittberg' 5. Dez. v. Santos abgegangen...

Jagd und Sport.

Merseburg. 7. Dez. In dem gestern angelegt gewesenen Termin zur Verpachtung der Jagd in der südlichen Feldmark...

Merseburg. 7. Dez. In dem gestern angelegt gewesenen Termin zur Verpachtung der Jagd in der südlichen Feldmark...

Merseburg. 7. Dez. In dem gestern angelegt gewesenen Termin zur Verpachtung der Jagd in der südlichen Feldmark...

Merseburg. 7. Dez. In dem gestern angelegt gewesenen Termin zur Verpachtung der Jagd in der südlichen Feldmark...

Merseburg. 7. Dez. In dem gestern angelegt gewesenen Termin zur Verpachtung der Jagd in der südlichen Feldmark...

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Grand Hotel Bode. Geh. Rendant Reinmann nebst Gemahlin aus Mainz...

Münchner Kindbräu

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Das Haupt-Contor: Lager und Eiselerieien mit direktem | 2. Contor: im Hause meines frühesten Geschäftsführers...

Antilige Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

Die Bekanntmachungen sind 5 der Erzeugnisse-Verordnung vom 5. Juli 1893...

